

b

p.B.72.9.15.1.(28)-WI/GRS

ABSENDER/EXPEDITEUR: KSZE-Dienst

ambruxel	ambasuisse	bruxelles	-t-
amsofiab	ambasuisse	sofia	-t-
ambonnrfr	ambasuisse	bonn	-t-
amhelsinki	ambasuisse	helsinki	-t-
amparisfr	ambasuisse	paris	-t-
amathene	ambasuisse	athenes	-t-
amlondre	ambasuisse	londres	-t-
amdublin	ambasuisse	dublin	-t-
amromeit	ambasuisse	rome	-o-
ambelgra	ambasuisse	belgrade	-t-
amottawa	ambasuisse	ottawa	-t-
amluxemb	ambasuisse	luxembourg	-t-
amcopenh	ambasuisse	copenhague	-t-
amhayepa	ambasuisse	la haye	-t-
amoslono	ambasuisse	oslo	-t-
amvienne	ambasuisse	vienne	-t-
amvarsov	ambasuisse	varsovie	-t-
amlisbon	ambasuisse	lisbonne	-o-
ambucare	ambasuisse	bucarest	-o-
amstockh	ambasuisse	stockholm	-t-
ammadrid	ambasuisse	madrid	-o-
amprague	ambasuisse	prague	-t-
amankara	ambasuisse	ankara	-o-
ambudape	ambasuisse	budapest	-t-
ammoscou	ambasuisse	moscou	-t-
amwashin	ambasuisse	washington	-t-
amnicosi	ambasuisse	nicosie	-t-
conicefr	consulat	suisse nice	- -
mibruxel	suissemis	bruxelles	-t-
minewyor	swissobser	new york	-t-
migeneve	mission+deleg.	geneve	-t-
restrasb	rep.cons.europe	strasbourg	-t-

per Fax

\*\*\*

((( BRNA1723

ambruxel	amsofiab	ambonnrfr	amhelsinki	amparisfr	amathene	
amlondre	amdublin	amromeito	ambelgra	amottawa	amluxemb	amcopenh
amhayepa	amoslono	amvienne	amvarsov	amlisbono	ambucareo	amstockh
ammadrido	amprague	amankarao	ambudape	ammoscou	amwashin	amnicosi
mibruxel	minewyor	migeneve	restrasb			
.berneda						

bern 21.11.90 18:14

6421  
KSZE-Gipfel in Paris (19. - 21.11.1990)



1. Mit der Unterzeichnung der 'Charta von Paris fuer ein neues Europa' setzten die 34 Staats- und Regierungschefs der KSZE-Staaten sowie Jaques Delors die politischen Grundlinien fest fuer eine neue Epoche der Zusammenarbeit. Es gilt nun, fuer jene Gebiete, wo man sich im Grundsuetzlichen einig ist (Schutz der Menschenrechte, Rechtsstaat, Demokratie, marktwirtschaftliche Prinzipien, Umweltschutz, Stabilitaet), konkrete Formen der Zusammenarbeit zu finden. Ausserdem begruesste der Gipfel die deutsche Einheit als Ausdruck des europaeischen Einigungsprozesses.

Unmittelbar vor dem Gipfel hatten die 22 Teilnehmerstaaten der beiden militaerischen Allianzen im Elysee den Vertrag ueber die konventionellen Streitkraefte in Europa im Beisein aller KSZE-Staaten signiert. Gleichzeitig unterzeichneten sie eine Erklaerung, wonach sie in Zukunft fuereinander keine Gegner mehr sind.

2. Die Schweizer Delegation wurde von Bundespraesident Koller und Bundesrat Felber angefuehrt. In seiner Ansprache hob Koller zwei Anliegen der Schweiz besonders hervor: Hinwendung der KSZE zu den Minderheitenfragen und die Notwendigkeit einer umfassenden Methode fuer die friedliche Streitbeilegung. In beiden Bereichen wird die Schweiz im naechsten Jahr besonders aktiv sein (Jan./Feb. Treffen ueber friedliche Streitbeilegung in Malta, Juli: Expertentreffen ueber nationale Minderheiten in Genf).

Insgesamt hat die Schweiz Grund zu grosser Befriedigung: ihre fuehrende Rolle bei den Minderheitenproblemen wie bei der friedlichen Streitbeilegung wird voll anerkannt.

3. Am Rande des Gipfels - doch auch in einzelnen Reden, insbesondere jenen von Bush und Perez de Cuellar - kam die Golfkrise zur Sprache. Sie beherrschte auch zahlreiche bilaterale Gespraechе. Beschluesse wurden jedoch keine gefasst.

4. Bei den Ost- und Mitteleuropaeischen Staaten dominierte die Sorge ueber das wirtschaftliche Gefaelle zwischen West und Ost. Mehrere Redner forderten, die wirtschaftliche Integration Europas muesse sich auch auf den Osten erstrecken und insbesondere zu einem Rapprochement ihrer Laender zur EG fuehren. Delors sprach dieses Thema ebenfalls an - noch vor dem EWR. Er erwaehnte die verschiedenen bereits abgeschlossenen Vertraege der Gemeinschaft mit den osteuropaeischen Staaten. Diese Vertraege wuerden durch eine neue Kategorie ergaenzt, mit welchen ein regelmaessiger politischer Dialog hergestellt wuerde. Ausserdem bereite die Kommission ein Beistandsprogramm fuer die Sowjetunion vor.

5. Der Warschauerpakt befindet sich als militaerische Organisation, wie von Ungarn bekanntgegeben wurde, in Aufloesung. Ein formeller Beschluss koennte Anfang Dezember in Budapest fallen. Gorbatschow forderte die NATO auf, sich ebenfalls in ein politisches Forum umzuwandeln. Von anderer Seite - beispielsweise von Unarn und Polen- wurde die Nuetzlichkeit der NATO auch als zukuenftiger Pfeiler einer europaeischen Sicherheitsstruktur ausdruecklich bekraeftigt.

6. Gorbatschow bot in seiner Rede Verhandlungen ueber taktische Nuklearwaffen an. Ausserdem forderte er, auch die Waffen zur See seien in die Wiener Verhandlungen einzubeziehen - was von ameri-



kanischer Seite bekanntlich strikte abgelehnt wird.

7. Viel Aufmerksamkeit fand ein hollaendischer Vorschlag, im naechsten Jahr eine KSZE-Konferenz ueber Energiefragen einzuberufen. Auf ihr sollte eine Energiecharta ausgearbeitet werden, die die Prinzipien und Regeln der Energiversorgung festhaelt. Insbesondere Delors unterstuetzte im Namen der Kommission diese Initiative.

8. Viel Beachtung fand Kohls Rede. Letzlich ging es auf diesem Gipfel um die volle Anerkennung der vollzogenen Einheit durch alle KSZE-Staaten. Kohl beteuerte die Friedenspflicht seines Landes und dass es von einem modernen Souveraenitaetsbegriff ausgehe: es sei bereit, Hoheitsrechte an die EG zu uebertragen.

9. Spanien, welches zurzeit die Praesidentschaft im Ministerrat des Europarates innehat, kuendigte an, es werde Parlamentarier aus KSZE-Staaten zur Eroerterung von Fragen, welche mit der Gruendung eines KSZE-Parlamentes zusammenhaengen, nach Spanien einladen. Dieser Vorschlag fand viel Zustimmung.

10. Die Diskussion im geschlossenen Kreis wurde nicht stark benuetzt. Von den Grossen ergriff keiner das Wort, und nach einer halben Stunde wurde die Debatte geschlossen.

11. Die baltischen Staaten konnten am Gipfel nicht teilnehmen. Der Exekutivsekretaer hatte beabsichtigt, sie als 'hotes de mmrques' in den Saal zu lassen. Hierfuer schien das Einverstaendnis der Sowjets vorzuliegen. Nachdem die Balten jedoch an einer Pressekonferenz erklart hatten, sie seien Gaeste der franzoesischen Regierung, drohte die sowjetische Delegation mit dem Auszug, falls die Balten zugelassen wuerden.  
Von Gruenigen.

))))

\*\*\*

affetra

Kopien an: - Sekretariat Bundespraesident Koller  
- Sekretariat BRF  
- Staatssekretaer Jacobi  
- SIN, KT, GT, SI, SRU, MA, KJP, SFR, GRN, WI, KSZE-Dienst

5317 ZEICHEN/CARACTERES

bma